

benen Regeln gewissenhaft erfüllt, so wird kein Kunde mit Klagen kommen können. Außerdem bedenke man, daß eine schlecht angepaßte Zelluloid- oder Hornbrille bedeutend auffälliger wirkt als eine schlecht sitzende Glasbrille oder leichte Metallbrille.

Dem Wunsch mancher Kunden nach besonders großen Gläsern kann natürlich nur insofern Rechnung getragen werden, als Platz genug für den Nasensteg bleibt. Im allgemeinen muß bei kleineren Augenabständen und bei

breiten Nasen schon bei 62 mm PD. eine verhältnismäßig kleine Scheibengröße genommen werden. Man verabfolge stets eine technisch richtige Brille und lehne unerfüllbare Wünsche des Kunden ab. Dies ist man seinem Ansehen als Fachmann schuldig. Der immer noch starke Umsatz in Nichtmetallbrillen läßt deren Anpassen und Ausrichten auch als gutes Prüfobjekt oder als Arbeitsprobe zweckmäßig erscheinen. Aus diesem Grunde sei dem angehenden Ladenoptiker hiermit ein Wink gegeben. Optikus.

Wirtschaftliches

Erneute Preisvereinbarungen der Großuhren-Industrie. Der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie bittet uns um folgende Bekanntmachung: Um die Preise für Großuhren wieder in geordnete Bahnen zu bringen, haben die großen Fabriken des Schwarzwaldes zunächst einheitliche Preise für Wanduhren aufgestellt. Preisvereinbarungen für weitere Uhrengruppen sollen folgen.

Weitere Sanierungsmaßnahmen in der Schweizer Uhrenindustrie. Nachdem der Ebauches-Trust gegründet worden ist, ist als nächste Maßnahme zur Sanierung die Bildung einer Treuhandgesellschaft beabsichtigt. In Neuenburg fand dieser Tage eine Besprechung der Uhrenindustriellen und der an der Uhrenindustrie interessierten Banken über den Entwurf für eine ohne Bundeshilfe zu bildende Treuhandgesellschaft statt. Der Entwurf ist von den Herren Tissot, Präsident der schweizerischen Uhrenkammer, Colomb von der Fédération Horlogère und Scherz, Direktor der Berner Kantonalbank, ausgearbeitet worden. Die Weiterverfolgung des Planes wurde einer besonderen Kommission übertragen. X. Y. Z.

Nationalisierung der Goldmünzen in der Schweiz. Nachdem die Silberscheidemünze bereits nationalisiert worden und die lateinische Münzunion als hinfällig zu betrachten ist, beschloß der Bundesrat nunmehr auch die Nationalisierung der Goldmünzen. Demnach haben die belgischen, französischen, griechischen und italienischen Goldmünzen vom 1. April 1927 ab in der Schweiz keine gesetzliche Zahlkraft mehr.

Zur Lage in der französischen Uhrenindustrie. Mit Rücksicht auf die krisenhaften Verhältnisse haben die Mitglieder des Syndikats der Uhrenindustrie in Besançon beschlossen, vom 10. Januar ab die Höchstarbeitszeit auf wöchentlich 36 Stunden festzusetzen, im Ausnahmefall auf 40 Stunden. Die Entlohnung soll dieser Verkürzung der Arbeitszeit entsprechend herabgesetzt werden.

Einfuhrzoll für Uhren in Uruguay. Nach einer Mitteilung des Generalkonsulats in Montevideo sind am 15. Dezember die Zollsätze für folgende Artikel auf 48% des amtlichen Wertes erhöht worden: Weckeruhren, Wanduhren, Standuhren, Arbeiter-Kontrolluhren, elektrische Uhren, Wächter-Kontrolluhren, Automobiluhren, Tischuhren und andere im Tarif nicht besonders genannte Uhrensysteme und -Anwendungen.

Ein- und Ausfuhr von Uhren in Polen. In Polen kamen im Kalenderjahr 1926 insgesamt 470 dz Uhren im Werte von 900000 Zloty zur Einfuhr gegen 1300 dz = 2460000 Zloty im Vorjahr. Die Einfuhr hat demnach stark abgenommen. Die Ausfuhr hat dagegen etwas zugenommen, war aber nur sehr gering. 1926 wurden 40 dz im Werte von 50000 Zloty verladen gegen 10 dz = 72000 Zloty im Vorjahr.

Edelmetallpreise (amtlich; für Pforzheim: Darmstädter Bank) in Reichsmark:

Platin 1 g	11. Febr.	12. Febr.	14. Febr.	15. Febr.	16. Febr.
Berlin R-M	13,50	13,50	13,50	13,50	13,50
Pforzheim	13,25	13,—	13,—	13,—	—
Gold 1 g	11. Febr.	12. Febr.	14. Febr.	15. Febr.	16. Febr.
Berlin R-M	2,82	2,82	2,82	2,82	2,82
Pforzheim	2,79/81	2,79/81	2,79/81	2,79/81	—

Silber 1 kg	11. Febr.	12. Febr.	14. Febr.	15. Febr.	16. Febr.
Berlin R-M	80/81,—	80/81,—	78/79,—	79/80,—	79/80,—
Pforzheim	79,—	77,50	77,50	77,20	—

Im Leipziger Edelmetallgroßhandel wurden gezahlt am 14. Februar:

8 kar. Bruchgold-	nl RM p. Gr.	800/000 Silb.	u,r Pfg. p. Gr.
14	B,us	Feinsilb.	i,i
18	A,—	Platin	BA,us RM
Feingold	A,ns	Quecksilb.	N,— Kg.

Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber. Der Verband der Silberwarenfabrikanten Deutschlands setzte folgende Kurse für die Woche vom 14. bis 20. Februar 1927: für 800/000 83 RM, für 835/000 87 RM, für 925/000 95 RM.

Die amtliche Großhandels-Indexziffer. Stichtag 9. Februar: Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren hat leicht angezogen, während die Preise der industriellen Fertigwaren einen leichten Rückgang um 0,1 v. H. verzeichneten. Der Gesamtindex ist gegenüber der Vorwoche um 0,3 v. H. gestiegen und beträgt 135,4.

Verschiedenes

Nochmals das künftige Uhrzifferblatt. Zur Frage des künftigen Uhrzifferblattes ist angeregt worden, die Zahlen auf dem Zifferblatt etwas mehr nach der Mitte zu setzen (Bild 1), als dies im allgemeinen üblich ist (Bild 2). Allerdings ist der Vorschlag nur für solche Zifferblätter geeignet, die nicht mit vollständigen Zahlenkreisen versehen



Bild 1

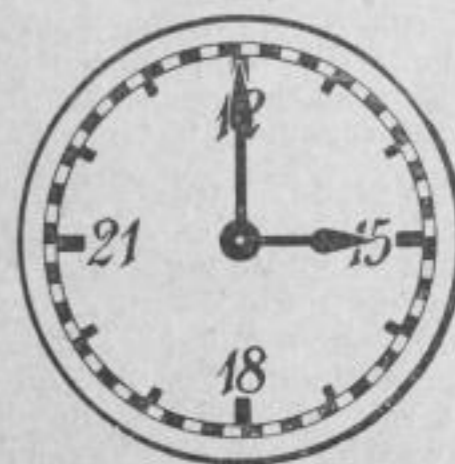


Bild 2

werden sollen. Hier bietet er aber den Vorteil, daß man bei der Anwendung nach Bild 1 die Uhr auf größere Entfernung erkennen kann: Die zu dicht an der Minuteneinteilung stehenden Zahlen verlängern nämlich gewissermaßen den kleinen Zeiger, so daß man ihn aus der Ferne nicht so deutlich vom großen Zeiger unterscheiden kann, als wenn man sie etwas mehr nach der Mitte zu setzt, wie dies in unserem Bild 1 geschehen ist; es bleibt dann in der Verlängerung der Spitze des kleinen Zeigers ein von Zahlen freier Raum. Man erkennt den Unterschied deutlich, wenn man die Bilder mit etwas zugekniffenen Augen betrachtet, so daß man sie unscharf, also etwa wie aus größerer Ferne sieht. Franz Neumann.

In der Besteckbranche übliche Stempelung von versilberten Gegenständen aus Alpaka. Die Arbeitsgemeinschaft der Edelmetall- und Schmuckwaren-Industrie der Handelskammern Pforzheim, Hanau, Heidenheim (Schwäbisch Gmünd) und des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands hat an die deutschen Handels-